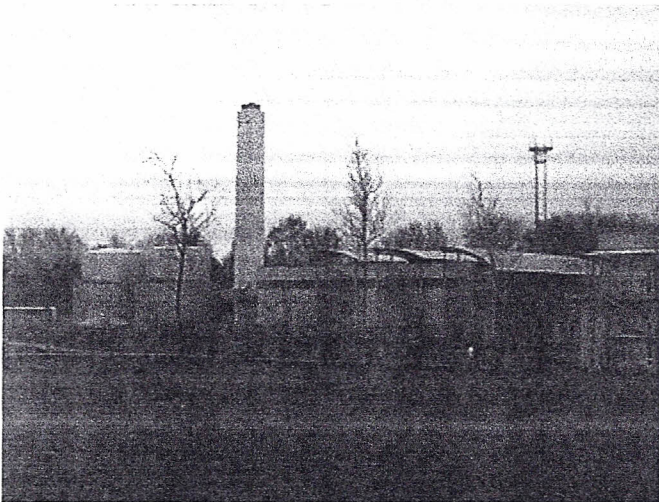


## FERNWÄRME - UMWELTFREUNDLICH UND PREISWERT? 2. FOLGE

Fernwärme ist eine praktische, bequeme und umweltfreundliche Heiz- und Warmwasserquelle. So das Fazit des letzten Artikels (April 1999, 2. Ausgabe) über Fernwärme. Praktisch, bequem und umweltfreundlich, heißt das aber auch preiswert? Umweltfreundliche Produkte, man denke nur an Biolebensmittel, Biobaustoffe, Biomöbel, etc. sind meistens teuer. Und die Anlage, welcher Teil gehört zum Eigentum der Bewohner, was gehört der STEAG?

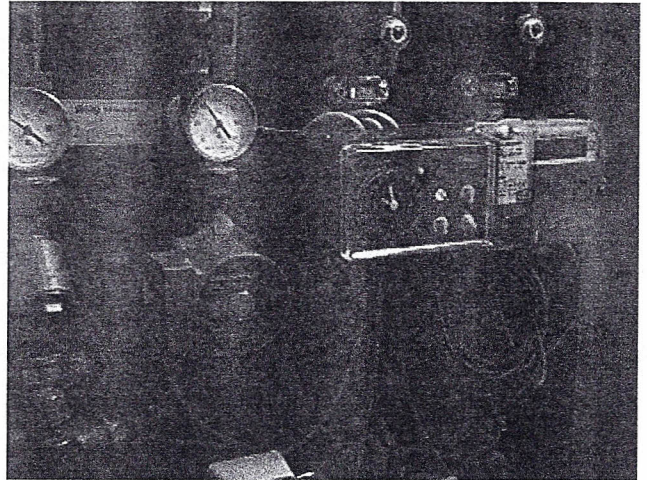
Berichte über Fernwärmeanlagen in Unna ließen mich aufschrecken. In Unna z. B. hat der Fernwärmeversorger eine Grunddienstbarkeit im Grundbuch des Hauseigentümers eingetragen, d. h. der Hauseigentümer muss so lange er dort wohnt, mitunter lebenslang, die Fernwärme abnehmen, er hat keine Wahl einer anderen Wärmeversorgung. Im Kaufvertrag ist die Versorgung mit Fernwärme festgeschrieben. Die monatlichen Kosten belaufen sich dort auf über 300,- DM. Wie mit einem Knebel ist man dort an die Fernwärme mehr schlecht als recht, teuer und umweltfreundlich gebunden.



Im Fernwärmeanlagen gibt es zwei Regelkreisläufe für Warmwasser und Heizungswasser, so dass beide unabhängig sind. Das Heizungswasser ist mit einem chemischen Zusatzstoff wie in der Kühlanlage eines Autos zur Vermeidung von Überhitzung und Frost versehen (und damit möchte man sicher auch nicht gerne duschen). Diese Fernwärmeanlagen sind groß und teuer in der Herstellung und Wiederbeschaffung, die auch genauso wie Öl- oder Gasöfen im Keller nach 15 – 20 Jahren ersetzt werden müssen. Letztere kosten meistens um die 20 000,- DM.

Ist bei uns die Lage ähnlich? Nein, ganz und gar nicht. Es gibt keine Eintragung im Kaufvertrag über die ausschließliche Versorgung mit Fernwärme. Unser Vertrag mit der STEAG beläuft sich auf 10 Jahre mit Verlängerungsmöglichkeit. Wir brauchen auch keine hohen Rücklagen zu bilden für eine teure Erneuerung. Die Kompaktanlagen werden in hohen Stückzahlen produziert, die die Preise senken. Die Eigentumstrennung zwischen dem Hauseigentümer und der STEAG läuft mitten durch die Kompaktanlage. Auf

die Teile gibt es eine Gewährleistung von 5 Jahren. Zu unserem Eigentum gehört die Umwälzpumpe, die zwischen 1 und 15/20 Jahre alt werden kann und 190,- DM kostet, und der Wärmetauscher, der zwischen 20 und 25 Jahre alt werden kann und ca. 600 – 800 DM kostet.



Die monatlichen Kosten von ca. 150,- DM muss auch ein Gasofen-Anlage-Eigentümer bezahlen, der zusätzlich noch 100,- DM Rücklagen für die Wiederanschaffung bilden muss.

Der Wärmeverlust beim Transport von 8 bis 10% ist gering z. B. gegenüber Braunkohleanlagen, bei denen nur 40 % Wirkungsgrad erreicht wird.

Also: Unsere Anlage ist nicht nur praktisch, bequem und umweltfreundlich, sondern auch günstig im Vergleich zu anderen Fernwärme- und "normalen" Heizanlagen.

Übrigens ist Fernwärme keine Erfindung der jüngsten Zeit. Das erste Städte-Fernheizwerk wurde bereits 1878 in Lockfort / USA in Betrieb genommen. In Wuppertal wurde 1908 mit einer Hochdruckdampf-Kesselanlage der Müllverbrennungsanlage das Rathaus versorgt.



So gibt es auch bei uns nur einen Wermutstropfen: Ein Teil unserer Wärme kommt aus der Müllverbrennungsanlage Karnap (gesundheitsschädliche Emissionen). (BvSG) (Fotos: BB)